

FAQ für den Hundeführerschein des BVZ Hundetrainer e.V.

Seite: **1** 2 3

Allgemein

Wie viel kostet der Hundeführerschein?

Prüfungsgebühr 100,00 EUR (Theorieteil: 40,00 EUR und Praxisteil: 60,00 EUR).

Darin nicht enthalten ist die Vorbereitung durch die jeweilige Hundeschule. Die Gebühren werden auch bei nicht bestandener Prüfung erhoben.

Sofern der Prüfling eine Chipkarte haben möchte, werden hierfür 10,00 EUR pro Chipkarte dem Prüfling in Rechnung gestellt. Details sind mit dem Prüfer abzuklären.

Aus welchen Teilen besteht die Prüfung?

Aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Bekommt man nach bestandener Prüfung eine Bescheinigung?

Ja, man bekommt für die bestanden Prüfungen (Theorie und Praxis) eine Urkunde zum Selbstausdrucken und nach Absprache mit dem Prüfer einen Ausweis im Scheckkartenformat erstellt (Zusatzkosten 10,00 EUR). Sie bescheinigen, dass man über umfassendes theoretisches Wissen zum Thema Hund verfügt, sich sicher mit seinem Hund in der Öffentlichkeit bewegen kann und vorausschauend handelt.

Welche Voraussetzungen muss das Mensch-Hund-Team erfüllen, um an der Hundeführerscheinprüfung teilnehmen zu können?

Mindestalter Hundeführer/in: 16 Jahre

Mindestalter Hund: 12 Monate

Empfohlenes Alter Hund: 2 bis 3 Jahre (je nach Reifungsprozess des Hundetyps/der Rasse)

Der Hund muss haftpflichtversichert, ausreichend geimpft und durch einen implantierten Mikrochip (Transponder) identifizierbar sein.

Am Tag der praktischen Prüfung muss der Hund gesund (keine ansteckenden Krankheiten), parasitenfrei und darf nicht läufig sein.

Für die Praxis muss der Hund auf alle Alltagssituationen in städtischem und ländlichem Gebiet vorbereitet werden. Er sollte in der Stadt gelassen und der Situation angemessen reagieren sowie im „Freilaufgebiet“ auch ohne Leine kontrollierbar sein.

Wer darf die Prüfung abnehmen?

Die Prüfungen werden von hierfür extra geschulten Prüfungsleitungen des BVZ Hundetrainer e.V. abgenommen.

Welche Vorteile hat der BVZ Hundeführerschein?

Der BVZ-Hundetrainer bescheinigt Absolvent/innen des Hundeführerscheins, dass sie ihren Hund kontrolliert und verantwortungsbewusst führen können. Dadurch wirken sie aktiv an einer positiven Darstellung des Hundes in der Öffentlichkeit mit.

Ob lokale Stellen (Behörden/Ämter) den bestandenen Hundeführerschein z.B. als Sachkundenachweis, zur Reduzierung der Hundesteuer oder für eine Leinenbefreiung anerkennen, wird regional sehr unterschiedlich gehandhabt. Den aktuellen Stand kann man bei der vorbereitenden Hundeschule erfragen.

FAQ für den Hundeführerschein des BVZ Hundetrainer e.V.

Seite: 1 2 3

Wie ist die theoretische Prüfung aufgebaut?

Die Prüfung besteht aus 109 Fragen mit Antwortmöglichkeiten zum Auswählen (Multiple Choice). Es ist bei jeder Frage immer mindestens eine Antwort richtig, es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein.

Mit wie vielen Punkten hat man bestanden?

80 % der Fragen müssen richtig beantwortet werden (= 163 Punkte von 204 Gesamtpunkten). Dabei gilt: Für jede richtige Antwort wird je ein Punkt vergeben. Falsche Antworten werden mit Punktabzug verrechnet.

Wie viel Zeit hat man zur Beantwortung der Fragen?

90 Minuten

Welche Themen werden abgefragt?

- Sozialverhalten
- Kommunikation
- Lerntheorie, Erziehung, Ausbildung
- Angst und Aggression
- Haltung und Pflege
- Rassenkenntnisse
- Ernährung
- Fortpflanzung
- Hunde & Recht

Wie kann man sich auf die Theorieprüfung vorbereiten?

Der BVZ stellt der vorbereitenden Hundeschule eine Präsentation als Schulungshilfe und ein Selbstlernskript zur Verfügung. Prüflinge können sich bei den jeweiligen Hundeschulen über dort angebotene Theorieschulungen informieren.

Kann man die theoretische Prüfung wiederholen, wenn man nicht bestanden hat?

Man kann die theoretische Prüfung beliebig oft, jedoch nach frühestens einer Woche nach Nichtbestehen wiederholen. Die Theorieprüfung muss allerdings immer vor der Praxisprüfung erfolgreich abgelegt werden.

FAQ für den Hundeführerschein des BVZ Hundetrainer e.V.

Seite: 1 2 3

Wie ist der praktische Prüfungsteil aufgebaut?

Voraussetzung für die Teilnahme an der praktischen Prüfung des Hundeführerscheins ist der erfolgreiche Abschluss der theoretischen Prüfung.

Es dürfen max. 6 Mensch-Hund-Teams pro Prüftermin gleichzeitig geprüft werden. Die Teilnehmer gehen gemeinsam in der Gruppe los und werden in bestimmten Situationen nacheinander geprüft. Die praktische Prüfung wird sowohl in einem Park oder ländlichen Gebiet mit Freilaufmöglichkeit (teilweise ohne Leine) als auch im städtischem Bereich (an der Leine) abgenommen.

Am Ende der Prüfung erfolgt ein Auswertungsgespräch, in dem die Prüfungsergebnisse mitgeteilt werden und alle Prüflinge ein Feedback zu einzelnen Prüfungssituationen bekommen.

Die praktische Prüfung dauert max. 3 Stunden.

Darf man während der Prüfung Hilfsmittel einsetzen?

Der Hund darf motiviert, belohnt oder unangemessenes/störendes Verhalten unterbrochen werden. Hilfsmittel wie Futter, Spielzeug, Schleppeleine, Halti o. ä. sind erlaubt. Es sollte jedoch klar zu erkennen sein, dass der Hund sich an seinem Menschen orientiert und dieser gegebenenfalls seinen Führungsanspruch auch ohne Hilfsmittel durchsetzen kann.

Sollte aufgrund des notwendigen Dauereinsatzes von Hilfsmitteln während der Prüfung der Prüfling nicht ansprechbar sein oder die Aufgaben nicht erfüllen können, wäre die Prüfung aufgrund des zwingend notwendigen Einsatzes des Hilfsmittels über längere Zeit nicht bestanden.

Wie kann man sich auf den Praxisteil vorbereiten?

Der BVZ informiert die vorbereitende Hundeschule über die Inhalte der Praxisprüfung. Prüflinge können sich über dort angebotene Praxisvorbereitungen informieren.

Kann man die praktische Prüfung wiederholen, wenn man nicht bestanden hat?

Ja, die praktische Prüfung darf beliebig oft wiederholt werden, jedoch frühestens nach 3 Monaten. Der Hund muss bei der Nachprüfung mindestens 2 Jahre alt sein.